



POSTFORUM

Informationen für politische Entscheider

05 + 06 | 2019

IN DIESER AUSGABE



2 Neues Mega-Paketzentrum

Im brandenburgischen Ludwigsfelde entsteht eines der größten und leistungsfähigsten Paketzentren in Europa.



3 Umweltfreundlicher Antrieb

DHL Freight testet einen mit Flüssiggas betriebenen LKW, um weitere Emissionen einzusparen.



4 Mit dem Fahrrad nach Tokio

Um Spenden für Kinder zu sammeln, fahren zwei Radfahrer fast 20 000 Kilometer von London bis nach Tokio. DHL Express unterstützt die extreme Radtour.

TITELTHEMA

Besser werden



Mehr Mitarbeiter, mehr Automatisierung und Ausbau des Netzwerkes. Die Deutsche Post DHL Group plant weitere Qualitätsverbesserungen für das deutsche Post- und Paketgeschäft.

Weniger Briefe, mehr Pakete. Diese Entwicklung lässt sich auch in Deutschland seit Langem beobachten und der Trend wird sich in den nächsten Jahren weiter fortsetzen. Zunächst klingt das nach einer ausgeglichenen Entwicklung. Die Rückgänge der einen Sendungsform werden durch die steigenden Volumina der Anderen aufgefangen. Doch tatsächlich stellt diese Entwicklung alle Logistikunternehmen weltweit vor Herausforderungen. Davon ist auch die Deutsche Post AG nicht ausgenommen.

Die Briefzustellung in Deutschland ist gesetzlich reguliert. Die Deutsche Post AG ist als so genannter Universaldienstleister verpflichtet, an sechs Tagen der Woche im gesamten Bundesgebiet Briefe zuzustellen. Um das zu ermöglichen, ist eine flächendeckende Infrastruktur notwendig, die viel Geld kostet. Und je weniger Briefe über dieses Netzwerk transportiert werden, desto höher sind die Kosten, die auf einen einzelnen Brief entfallen. Der Boom des Paketmarktes fängt diesen Rückgang zum Teil auf, da er zu einer Auslastung des Netzwerkes beiträgt. Allerdings gibt es

einige strukturelle Unterschiede: Pakete sind deutlich größer als Briefe. Sie benötigen mehr Lagerflächen, die Prozesse bei der maschinellen Paketsortierung nehmen mehr Platz ein und da ein Mitarbeiter weniger Pakete als Briefe an einem Tag zustellen kann, erfordern sie auch mehr Personal.

Um die steigenden Paketmengen bewältigen zu können, hat die Deutsche Post DHL Group deshalb eine Qualitätsinitiative angekündigt. Um die Qualität im Post- und Paketgeschäft in Deutschland zu verbessern, werden jährliche Investitionen in Höhe von bis zu 150 Millionen Euro für Personal, die weitere Automatisierung der Prozesse sowie den Ausbau der Post- und Paketinfrastruktur getätigt.

Bereits 2018 hat der Konzern rund 5 000 neue dauerhafte Vollzeitstellen im Post- und Paketbereich in Deutschland geschaffen, die tariflich abgesichert sind und deren Bezahlung deutlich über dem Mindestlohn liegt. Für 2019 sind mindestens 5 000 weitere neue Stellen geplant, auch um die Qualität der „letzten Meile“ signifikant zu erhöhen. Dadurch verbessert sich die kurzfristige Planbarkeit bei krankheitsbedingten Ausfällen und die Bearbeitung von Sendungsspitzen wird erleichtert. Als Reaktion auf den Fahrermangel in der Transportbranche werden zudem 450 eigene LKW-Fahrer ausgebildet und eingestellt.



Als Lkw-Fahrer im DHL Paketzentrum in Hamburg-Allermöhe hat der Karikaturist Karsten Schley einen Arbeitsplatz, der sicher ist und ihm Spaß macht.

150

Millionen Euro werden in diesem Jahr in den Ausbau von Infrastruktur und Personal investiert.

Deutsche Post AG - Zentralbereich Politik und Regulierungsmanagement
53250 Bonn, ZKZ 31287, P5.dg Deutsche Post



Liebe Leserinnen und Leser,

Qualität und Arbeitsbedingungen der Logistikbranche werden immer wieder kritisch diskutiert. Als Deutsche Post müssen wir uns vor dieser

Debatte nicht verstecken. Wir haben die besten Arbeitsbedingungen in der Branche und zahlen Löhne die deutlich über dem Mindestlohn liegen. Auch unsere Qualität kann sich sehen lassen: das gesetzlich vorgegebene Ziel, 80 Prozent unserer Briefsendungen innerhalb Deutschlands einen Werktag nach der Einlieferung beim Empfänger zuzustellen, übertreffen wir deutlich. Unser Service in den Partnerfilialen wird mit einem Rekordwert von 94 Prozent bewertet. Aber wir wollen noch besser werden und investieren in diesem Jahr 150 Millionen Euro, um die Qualität im Post- und Paketgeschäft in Deutschland auszubauen. Ziel ist es, den Service für unsere Kunden und auch die Arbeitsbedingungen unserer Mitarbeiter zu verbessern. Gleichzeitig werden wir uns damit weiter von unseren Wettbewerbern differenzieren und unsere Position im Logistikmarkt festigen.

Ihr Dr. Rainer Wend,
Executive Vice President

6000

Neue StreetScooter will die Deutsche Post AG in 2019 in Deutschland in Betrieb nehmen.



Der zweite Baustein der Qualitätsoffensive ist die weitere Automatisierung im operativen Betrieb. Deutschlandweit werden zurzeit weitere neue sogenannte „Gangfolge-Sortiermaschinen“ angeschafft, die die Sendungen in den Briefzentren in der effizientesten Reihenfolge vorsortieren und damit

die Arbeit der Zusteller erleichtern und Fehler reduzieren. Darüber hinaus wird in allen Paketzentren eine neue Lesetechnik installiert, mithilfe derer Sendungscodes schneller und zuverlässiger gelesen werden.

Als drittes Element der Initiative wird die Deutsche Post AG weitere 500 Partner-Filialen und Paketshops sowie 1 000 neue Packstationen bundesweit in Betrieb nehmen. Darüber hinaus testet die Deutsche Post neue Filialkonzepte, wie zum Beispiel Selbstbedienungsautomaten und Drive-in-Stationen zur Einlieferung und Abholung von Sendungen (siehe auch Postforum 03/04 2019).

Im wachsenden Paketmarkt ist die Deutsche Post auf der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern. Mit der Kampagne www.werde-einer-von-uns.de hat das Unternehmen bundesweit um neue Mitarbeiter geworben. 150 Mainzer Postmitarbeiter haben die Kampagne mit einem Flashmob unterstützt.

Außerdem sollen Kunden ihre Pakete künftig auch in Paketshops abholen können. Auch in die postalische Infrastruktur wird weiter investiert, vorwiegend in ländlichen Gebieten, wo mehr als 400 neue Zustellbasen und -depots in der Verbundzustellung, der kombinierten Zustellung von Briefen und Paketen, entstehen sollen. Zu hoher Qualität gehört auch der Fokus auf Nachhaltigkeit. Aus diesem Grund sollen in 2019, zusätzlich zu den bestehenden mehr als 9 000 StreetScootern, weitere 6 000 dieser Elektrofahrzeuge für die Zustellung in Deutschland eingesetzt werden. Ziel der Initiative ist es, in einem hart umkämpften Markt der Qualitätsführer und erste Wahl für die Kunden zu bleiben. ■

DIE DEUTSCHE POST VOR ORT

Startschuss für neues Mega-Paketzentrum

5-7%

jährliches Paketwachstum wird für die nächsten Jahre erwartet.

In Ludwigsfelde bei Berlin entsteht ähnlich wie bereits zuvor in Obertshausen und Bochum eines der größten und leistungsfähigsten Paketzentren in Europa.

Mit dem ersten Spatenstich wurde Ende Februar 2019 die offizielle Bauphase für ein neues Großprojekt eingeläutet:

Vor den Toren Berlins entsteht eines

der leistungsfähigsten und modernsten Paketzentren Europas, in dem ab 2021 mit innovativer Sortiertechnik bis zu 50 000 Päckchen und Pakete pro Stunde bearbeitet werden können. DHL baut die Paket-Infrastruktur kontinuierlich aus, um die konstant steigenden Paketmengen auch weiterhin zuverlässig, schnell und mit hoher Flexibilität für Versender und Empfänger bearbeiten zu können. Bereits heute können deutschlandweit in jeder Betriebsstunde mehr als eine Million Sendungen in den insgesamt 35 Paketzentren bearbeitet werden. Mit einem täglichen Durchschnitt von mehr als 4,6 Millionen transportierten und sortierten Paketen pro Tag ist das Netzwerk von DHL in Deutschland mit Blick auf Kapazität und Qualität führend. Angesichts eines erwarteten jährlichen durchschnittlichen Paketwachstums von fünf bis sieben Prozent in den nächsten Jahren muss die Leistungsfähigkeit dieses Netzwerks aber weiter gesteigert werden. Der neue Standort in Ludwigsfelde ist dafür ein wichtiger Grundpfeiler. Gebaut wird auf einem Grundstück mit einer Fläche von rund 165 000 Quadratmeter im



Industriepark 4.0 Eichspitze Ludwigsfelde. Allein das Gebäude des Paketzentrums wird dabei mit rund 37 000 Quadratmetern der Größe von fünf Fußballfeldern entsprechen. An insgesamt 288 Toren werden zukünftig Lkw be- und entladen werden. Um das Gebäude möglichst energieeffizient zu betreiben, ist der Einsatz eines wärmegeführten Blockheizkraftwerks geplant. Die Beleuchtung übernehmen stromsparende LED-Lampen. Nicht nur die Nähe zur Autobahn A10, zur Bundesstraße B 101 sowie die gute Anbindung an das öffentliche Nahverkehrsnetz machen die Lage in Ludwigsfelde ideal. Das Paketzentrum wird zudem ein wichtiger Standort für den wachsenden Online-Boom in der Hauptstadt und dem Brandenburger Umland. Im Juni 2016 wurde in Obertshausen bereits das bis dahin größte Paketzentrum in Deutschland mit einer Sortierkapazität von ebenfalls 50 000 Sendungen pro Stunde in Betrieb genommen. Ein zweiter, gleich großer Standort soll noch in diesem Jahr in Bochum eingeweiht werden. ■ Foto oben: Ralf Steffes, Deutsche Post DHL Group; Andreas Igel, Bürgermeister von Ludwigsfelde; Dr. Dietmar Woidke, Ministerpräsident von Brandenburg; Dietmar Büdenbender, Deutsche Post DHL Group, Steffen Hemme, Deutsche Post DHL Group (v.l.n.r.)

Der Bau des Paketzentrums kostet viel Geld. Lohnt sich das?

Ralf Steffes: Ein Gebäude dieser Dimension und mit innovativer Technik gibt es nicht umsonst. Insgesamt investieren wir in den Bau des Paketzentrums einen hohen zweistelligen Millionenbetrag. Aber wir sehen, dass der Paketmarkt

nicht nur in der Metropolregion Berlin/Brandenburg kontinuierlich wächst – damit wachsen auch die Ansprüche und Anforderungen unserer Kunden, für die wir weiterhin der Logistikanbieter erster Wahl sein und zuverlässig hohe Qualität bieten möchten. Mit dem neuen Mega-Paketzentrum in Ludwigsfelde rüsten wir uns für die kommenden Herausforderungen und steigern die Leistungsfähigkeit unserer Paketinfrastruktur. Das zeigt in besonderem Maße unsere Innovations- und Investitionsbereitschaft. Außerdem bekennen wir uns klar zur Region und ihren Menschen. Wir schaffen in Ludwigsfelde ab 2021 rund 600 sozialversicherungspflichtige und tarifgebundene Arbeitsplätze, bieten sichere Jobs und berufliche Perspektiven. Auch die regionale Wirtschaft und Geschäftskunden profitieren von unserem Engagement. Durch die unmittelbare Nähe zum Paketzentrum können wir ihre Sendungen noch zu sehr späten Zeiten abholen und deutschlandweit bereits am Folgetag zustellen.



Ralf Steffes, Geschäftsbereichsleiter Infrastruktur Betrieb Post & Paket Deutschland bei Deutsche Post DHL Group

DEUTSCHE POST DHL GROUP ALS PARTNER

99 % weniger Feinstaub



Deutsche Post DHL Group hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2050 alle logistikbezogenen Emissionen auf Null zu reduzieren. Deshalb erprobt auch DHL Freight zunehmend Alternativen für Straßentransporte im Nah- und Fernverkehr.

DHL Freight, die Frachtsparte von Deutsche Post DHL Group und einer der führenden Anbieter für Straßentransporte in Europa, setzt einen der ersten mit Flüssiggas (LNG) betriebenen Langstreckensattelzüge für Megatrailer ein. Während der einjährigen Testphase wird ein Iveco Stralis als täglicher Shuttle zwischen den Logistikcentern von DHL und einem Produktionsstandort der BMW Group in Süddeutschland operieren. Aufgrund ihrer größeren Ladehöhe und damit gesteigerter Ladungs- und Kraftstoffeffizienz werden so genannte Megatrailer bevorzugt im Automobilssektor genutzt. Erste erfolgreiche Erfahrungen mit dem LNG-LKW konnte DHL Freight bereits in Belgien sammeln. Seit Sommer 2018 sind dort vier

1500

Kilometer weit kann der LKW mit einer Tankladung Flüssiggas fahren

neue Langstrecken-LKW für einen der größten Entwickler und Anbieter von Sportschuhen und Sportbekleidung im Einsatz, um dessen Lieferkette nachhaltiger zu gestalten. Während der Testphase in Deutschland kann nun zum ersten Mal ein mit Flüssigerdgas betriebener Sattelzug mit einem Megatrailer kombiniert werden – dies war zuvor aufgrund der Tankkonstruktion nicht möglich. Dank der lichten Ladehöhe

von drei Metern können in einem Megatrailer auch größere Ersatzteile und mehr Gitterboxen für Zulieferteile geladen werden. Eine wichtige Voraussetzung für Lieferverkehre im Automobilssektor. Mit Flüssigerdgas betriebene LKW weisen einen um 15 Prozent geringeren Treibstoffverbrauch im Vergleich zum herkömmlichen Diesel auf und verfügen über eine Reichweite von bis zu 1 500 Kilometern. Dies ermöglicht einen ökonomischen Transport über längere Distanzen. Zudem produzieren sie 99 Prozent weniger Feinstaubbelastung und bis zu 70 Prozent weniger Stickstoffoxide und liegen damit deutlich unter den in der aktuellen Euro-VI-Abgasnorm vorgegebenen Werten. Dank des erdgasbetriebenen Motors sind die Lkw deutlich leiser und somit hervorragend für den innerstädtischen Transport rund um die Uhr geeignet. ■

Großauftrag aus Fernost

Der japanische Logistikdienstleister Yamato Transport kauft 500 StreetScooter.



Auch in Japan wächst der E-Commerce-Markt stark und verändert die Anforderungen an die Logistikdienstleister. Führender Anbieter von Logistik und Nummer eins auf dem japanischen Paketmarkt ist Yamato Transport, das in diesem Jahr sein 100-jähriges Firmenjubiläum feiert. Um mit den veränderten Kundenbedürfnissen Schritt zu halten, richtet das Unternehmen deshalb derzeit sein Serviceangebot und Zustellnetz neu aus.

In diesem Zusammenhang hat Yamato Transport 500 Elektrotransporter der Firma StreetScooter geordert. Damit will das japanische Unternehmen einen umweltfreundlicheren Service bereitstellen und die Arbeitsbedingungen für seine Beschäftigten verbessern. Im Rahmen einer engen Entwicklungspartnerschaft zwischen Yamato Transport und StreetScooter sind die E-Nutzfahrzeuge an die besonderen Erfordernisse von Yamato und die japanischen Standards

Yutaka Nagao, Representative Director, President und Executive Officer von Yamato Transport und Prof. Achim Kampker von StreetScooter unterzeichneten den Kooperationsvertrag.

angepasst worden. Bei den 500 bestellten Fahrzeugen handelt es sich um den StreetScooter Work Pure, also die Basisversion ohne Aufbau. Der Fahrzeugkoffer, der auch für Kühl- und Tiefkühlwaren geeignet ist, wird durch den japanischen Zulieferer Topre auf die Transporter montiert. Wartungen und Reparaturen erfolgen durch die konzern-eigene Firma Yamato Autoworks, die für die Zustellflotte des Konzerns zuständig ist, aber auch als Fuhrparkdienstleister für Dritte fungiert. Aufgrund des in Japan geltenden Linksverkehrs sind die Fahrzeuge als Rechtslenker ausgelegt. Sie sollen noch im Geschäftsjahr 2019 ausgeliefert und in Betrieb genommen werden.

Die Entscheidung des japanischen Unternehmens für den StreetScooter bestätigt einmal mehr, dass das Konzept, maßgeschneiderte und branchenspezifische Fahrzeuge zu bauen, aufgeht - auch im internationalen Maßstab. Die strategische Kooperation mit Yamato ist nach der Zusammenarbeit mit dem britischen Milchlieferanten „Milk & More“ (siehe Postforum 7/8 2018) ein wichtiger Schritt, um den internationalen Markt für elektrische Nutzfahrzeuge zu erschließen. ■



DEUTSCHE POST DHL GROUP INNOVATION



87

Kilometer müssen die beiden Sportler täglich im Schnitt zurücklegen, um ihr Ziel rechtzeitig zu erreichen.

20093 km in 231 Tagen: Zwei Sportler sammeln auf einer Extremtour durch Europa und Asien Spenden für benachteiligte Kinder. DHL Express unterstützt sie dabei.

Im Vorfeld der drittgrößten Sportveranstaltung der Welt, dem Rugby World Cup 2019™, unterstützt DHL Express eine außergewöhnliche Reise: Insgesamt 27 europäische und asiatische Länder wollen Ron Rutland und James Owens auf dem Fahrrad durchqueren und dabei 20 093 Kilometer zurücklegen. Die beiden Extremsportler sind am 2. Februar mit dem Fahrrad am Austragungsort des Rugby World Cup 2015™, im Twickenham Stadion in London gestartet und fahren nun bis nach Tokio, wo sie pünktlich zum Beginn der Rugby Weltmeisterschaft am 20. September 2019 ankommen wollen. Unterwegs wird DHL Express, der offizielle Logistikpartner des Rugby World Cup 2019™, Rutland und Owens, wo immer es nötig sein sollte, unterstützen. Quasi als Kuriere transportieren die beiden auf ihrer Fahrt die offizielle Match-Pfeife für das Eröffnungsspiel der Weltmeisterschaft, das zwischen Japan und Russland ausgetragen wird. Auf einzelnen Etappen der Tour werden die beiden außerdem von DHL Mitarbeitern auf dem Fahrrad begleitet.

Ziel der Radtour ist es, Geld für das Pass-It-Back-Programm von ChildFund, dem Charity-Partner des Rugby World Cup 2019™, zu sammeln. Das Entwicklungsprogramm 'ChildFund Pass It Back' ist eine Initiative, die von ChildFund in Partnerschaft mit World Rugby, Asia Rugby und Women Win ins Leben gerufen wurde. Sport – insbesondere Rugby – ist die Basis des Programms, das sich an Kinder und junge Menschen in benachteiligten Gemeinden in ganz Asien wendet. Der grundsätzliche Gedanke des Programms ist, dass jedes Kind das Recht haben sollte zu spielen, zu lernen und sich dabei weiterzuentwickeln. Denn neben Rugby-Fähigkeiten und Lehrplänen werden den Kindern durch den Sport auch wichtige und grundlegende Fähigkeiten für ihren Lebensalltag vermittelt. Mit den von Ron Rutland und James Owens gesammelten Spenden soll besonders Kindern geholfen werden, die mit Armut und sozialer Ungleichheit kämpfen. ■ Auf der Website www.racetorwc.com kann der Verlauf der Tour live verfolgt werden. Es gibt eine Spendenmöglichkeit sowie einen Spendenticker.

RACE TO RWC

1. GROBBRITANNIEN	15. TURKMENISTAN
2. FRANKREICH	16. USBEKISTAN
3. BELGIEN	17. TADSCHIKISTAN
4. NIEDERLANDE	18. CHINA
5. DEUTSCHLAND	19. PAKISTAN
6. ÖSTERREICH	20. INDIEN
7. SLOWAKEI	21. NEPAL
8. UNGARN	22. MYANMAR
9. RUMÄNIEN	23. THAILAND
10. SERBIEN	24. LAOS
11. BULGARIEN	25. VIETNAM
12. GRIECHENLAND	26. HONG KONG
13. TÜRKEI	27. JAPAN
14. IRAN	

**27 LÄNDER
231 TAGE
20,093 km**

RUGBY WORLD CUP™ JAPAN 2019 Official Logistics Partner

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsche Post AG, Zentrale, Zentralbereich Politik und Regulierungsmanagement, 53250 Bonn
 Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Rainer Wend
 Redaktion: Ulrike Mühlberg
 Gestaltung: Caroline Gärtner
 Fotos: Deutsche Post DHL Group, Lars Plougmann, Von Dilliff

So erreichen Sie uns: www.facebook.com/deutschepost
www.twitter.com/deutschepostdhl
www.youtube.com/user/DeutschePostDHL
postforum@dphl.com
 Bestellungen und Anfragen richten Sie bitte an die Redaktion:
postforum@dphl.com

KURZ NOTIERT



Auszeichnung für Express

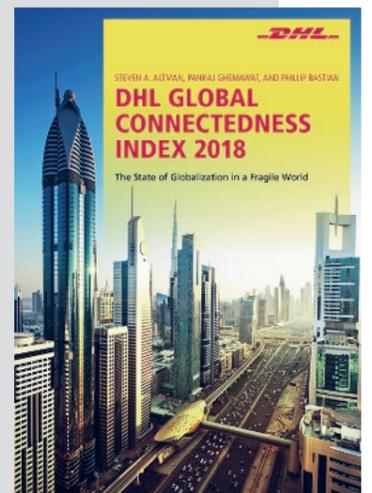
DHL Express ist als einer der attraktivsten Arbeitgeber in Deutschland ausgezeichnet worden. Das Top Employers Institute verlieh die renommierte Auszeichnung bereits zum sechsten Mal in Folge an das Unternehmen. Hervorgehoben wurde dabei insbesondere die starke Leistung in den Bereichen Führungskräfteentwicklung und Talentförderung.

Konzern erfüllt Gewinnprognose

Deutsche Post DHL Group ist in 2018 weiter gewachsen. Der Umsatz des Konzerns stieg um 1,8 Prozent auf 61,6 Milliarden Euro. Um Wechselkurse und Portfoliomaßnahmen bereinigt stiegen die Erlöse sogar um 6,0 Prozent. Alle vier Unternehmensbereiche trugen zu dieser positiven Entwicklung bei, wenn auch unterschiedlich stark. Das operative Ergebnis (EBIT) des Konzerns erreichte 3,2 Milliarden Euro. Damit hat das Unternehmen das im Juni 2018 angepasste Ergebnisziel erreicht.

Globalisierung erreicht Höchststand

Die weltweite Vernetzung hat laut der fünften Ausgabe des Global Connectedness Index (GCI) im Jahr 2017 einen neuen Höchststand erreicht. Der GCI misst den Stand der Globalisierung anhand des grenzüberschreitenden Austauschs von Waren und Dienstleistungen, Kapital, Informationen und Personen. Die Länder mit dem höchsten Globalisierungsgrad sind die Niederlande, Singapur, die Schweiz, Belgien und die Vereinigten Arabischen Emirate.



10-jähriges Jubiläum

Deutsche Post DHL Group und die Vereinten Nationen feiern das zehnjährige Bestehen ihres Get Airports Ready for Disaster (GARD) Programms. In so genannten GARD-Workshops werden dabei Mitarbeiter an Flughäfen auf logistische Herausforderungen nach Naturkatastrophen vorbereitet und individuelle Maßnahmenpläne erstellt. Bislang wurden mehr als 45 Flughäfen in 23 Ländern auf den Ernstfall vorbereitet.